

Perspektiven

Wie viele andere Vereine hat der Verein PSA einen „Überhang“ an älteren Mitgliedern, die z.T. noch aus der Gründungszeit stammen. Dies ist einerseits eine Ressource, zum anderen sollen neue, jüngere Mitglieder gewonnen werden – die auch neue Impulse für die Vereinsarbeit setzen sollen ... Es können sich auch Mitarbeiter*innen des PSZ im Verein verstärkt engagieren.

Über die bisherigen Aktivitäten hinaus sollen neue inhaltliche Schwerpunkte, wie die Unterstützung der Finanzierung des Angebots „Junges PSZ“ oder die Durchführung einer Bilanztagung nach 50 Jahren Gemeinde-/ Sozialpsychiatrie – gemeinsam mit anderen Organisationen – durchgeführt werden.



Psychosoziale Arbeit Breitenau e.V.

Postfach 1210, 34300 Guxhagen

Kontakt:

1. Vorsitzender:
Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff,
Goethestr. 162,
34119 Kassel,
Tel: 0177-81 26 700
E-Mail: fgildhoff@posteo.de

Konto (auch für Spenden):

VR-Bank Chattengau
IBAN: DE96 5206 2200 0006 4457 48
BIC: GENODEF1GUB

Homepage PSZ: psz-sen.de



Psychosoziale Arbeit Breitenau e.V.



Mehr als 35 Jahre Engagement im Feld der Gemeinde- und Sozialpsychiatrie

- für die Menschen mit seelischen Problemen, Belastungen und Erkrankungen
- gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung

Psychosoziale Arbeit Breitenau (PSA),
gemeinnütziger eingetragener Verein
(VR 277 beim Amtsgericht Melsungen)

Mitglied im



Geschichte und Hintergründe

Im Jahr 1975 wurden in der Psychiatrie-Enquete der Bundesregierung gravierende Mängel in der Behandlung und Versorgung von Patient*innen mit psychischen Erkrankungen festgestellt. Auch im Psychiatrischen Krankenhaus Guxhagen-Breitenau zeigte sich, dass die dort lebenden Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen nicht ausreichend gut behandelt wurden und ein isoliertes Leben in dem ehemaligen Kloster mit seiner sehr belasteten Geschichte führten.

Engagierte Mitarbeiter*innen der Klinik und Bürger*innen aus Guxhagen versuchten die Situation der Betroffenen zu verbessern und gründeten im Jahr 1986 den Verein PSA. Ein wesentliches Ziel war es, den z.T. lange hospitalisierten Patient*innen einen Weg in die Gemeinde Guxhagen zu eröffnen.

Es wurden verschiedene Formen des Betreuten Wohnens jenseits der Anstalt in Guxhagen, später auch in anderen Gemeinden aufgebaut. Nach und nach kamen tagesstrukturierende Angebote hinzu.

Im Jahr 1995 wurden die sozial-/ gemeindepsychiatrischen Aktivitäten in der Region in der Form des Psychosozialen Zentrums Schwalm Eder Nord gGmbH (PSZ) zusammengeführt. Der Verein PSA ist neben dem „Emstaler Verein“ von Beginn an einer der beiden gleichberechtigten Gesellschafter des PSZ.



Ziele

In der Satzung sind die Ziele des Vereins beschrieben:

- Aktivitäten zur Aufklärung über die Psychiatrie und deren Patient*innen; Abbau von Vorurteilen um ein breiteres Verständnis der Bevölkerung für psychische Erkrankungen und die Öffnung der Psychiatrie zu erreichen.
- Unterstützung und Förderung der gemeinde- und sozialpsychiatrischen Angebote im Schwalm-Eder-Kreis
- Förderung und Unterstützung des Psychosozialen Zentrums Schwalm Eder Nord gGmbH (PSZ) durch fachliche Begleitung und finanzielle Förderung von Einzelvorhaben

Aktivitäten

Der Verein PSA war bis zur Gründung des PSZ selbst Träger von Unterstützungsangeboten für Menschen mit (chronischen) psychischen Erkrankungen.

Seit 1995 besteht ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Begleiten und Unterstützen der Arbeit des PSZ, durch:

- das Wahrnehmen der Funktion als Aufsichtsrat
- die Teilnahme an und finanzielle Förderung von einzelnen Aktionen, wie z.B. Sommerfesten
- Zuschüsse für nicht/ oder schlecht finanzierbare Unternehmungen wie Freizeiten
- den Aufbau eines Hilfsfonds für Menschen in Notlagen
- gemeinsame Veranstaltungen zur Entwicklung des PSZ, z.B. das Durchführen einer Zukunftswerkstatt
- das Mitwirken bei inhaltlichen Veranstaltungen, z.B. einem Seminar zur Förderung der Resilienz bei Menschen mit / chronischen) psychischen Erkrankungen

Darüber hinaus ist der Verein PSA bestrebt, die Diskussion um die Entwicklung der Sozialpsychiatrie, insbesondere im Schwalm-Eder-Kreis aufrechtzuerhalten. So wurde bspw. gemeinsam mit dem PSZ ein Fachtag zum Thema „*Kinder psychisch kranker Eltern*“ durchgeführt.

Vorstand und einzelne Mitglieder des Vereins sind auch im Sinne einer Lobby für eine angemessene und ausreichende Finanzierung der sozialpsychiatrischen Angebote tätig. Sie nehmen an Fachgesprächen teil, sind in Verbände (z.B. den Paritätischen) eingebunden etc.